

ERGEBNISPROTOKOLL

Integrationsbeirat Buchholz-Kleefeld am Montag, 02.09.2019
Domicil Seniorenpflegeheim Kleefeld, Senator-Bauer-Straße 4, 30625 Hannover
- öffentlicher Teil -

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:33 Uhr

Anwesend:

(verhindert waren)

Hofmann, Henning

(Schneider, Dierk)

Çiçek Aksoy, Arzuhan

(Janke, Ulrich)

Khairy, Sami

(Pfahl-Scholz, Petra)

Poljak, Marina

Rzepka, Krzysztofa

Tchoubin, Youssef

Tomberger, Christiane

Wyborny, Barbara

(Yousef, Rogesh)

Vorsitzender, Bezirksbürgermeister

stellv. Vorsitzender, stellv. Bezirksbürgermeister

Verwaltung:

Frau Rembecki

(Fachbereich Personal und Organisation)

Frau Schulz

(Fachbereich Personal und Organisation)

TOP 1

Eröffnung der Sitzung

Bezirksbürgermeister Hofmann eröffnete die 31. Sitzung des Integrationsbeirates Buchholz-Kleefeld und begrüßte die Mitglieder und Gäste.

TOP 2

Vorstellung der Einrichtung und Information zur Fortbildung Pflegepersonal

Herr Hofmann begrüßte Frau Lührs und Frau Ensing vom Domicil Pflegeheim Kleefeld. **Frau Lührs** stellte anschließend die Einrichtung vor. Das Domicil wurde im Mai dieses Jahres eröffnet. Es sei ein 115-Betten-Haus mit 86 Einzelzimmern, aufgeteilt auf fünf Wohnbereiche. Ein Wohnbereich davon sei der Demenzbereich. Die Einrichtung werde nach und nach belegt.

Frau Lührs berichtete weiterhin über die Einrichtung selbst und das Personal, so dass sich die Mitglieder des Integrationsbeirates einen Eindruck verschaffen konnten über das Haus und seine Dienstleistungen.

Eine Öffnung zum Stadtteil erfolge u.a. über den offenen Mittagstisch, der von 12:30 Uhr bis 13:30 Uhr angeboten werde.

Herr Tchoubin ließ sich die unterschiedlichen Funktionen des Pflegepersonals erläutern.

Frau Rzepka fragte nach Unterstützung durch Ehrenamtliche und erhielt die Antwort, dass derzeit keine Ehrenamtlichen vor Ort tätig seien. Die Frage, ob die Warteliste für Aufnahme von

Demenzkranken lang sei, wurde im Hinblick auf Einzelzimmer bejaht.

Frau Ensing erläuterte auf Nachfrage von Frau Wyborny die Ausbildung zum/r Pflegeassistent*in und zum/r Pflegehelfer*in.

Frau Rzepkas Frage, ob das Domicil selbst auch ausbilde, wurde positiv beantwortet. Derzeit gebe es zwei Ausbildungsstellen.

Herr Hofmann fragte, ob auch Geflüchtete ausgebildet werden können. **Frau Lührs** und **Frau Ensing** stellten daraufhin das Projekt „Migranten pflegen“ des DIFEP vor. Das Projekt habe die Ausbildung zur examinierten Fachkraft als Ziel. Ausgebildet werden können Personen mit sicherem Aufenthaltsstatus. Momentan wird vom DIFEB geklärt, ob das Projekt fortgeführt werden könne.

Frau Tomberger fragte, ob Bewohner*innen Vorbehalte hätten, wenn sie von Personen anderer Nationen gepflegt werden. **Frau Lührs** antwortete, dass die Kommunikation miteinander ein wichtiger Bestandteil der Pflege sei. Daher sei auch sehr wichtig, dass ein gewisses Sprachniveau vorhanden sei.

Frau Wyborny wollte wissen, wie Bewohner*innen auf das Domicil aufmerksam werden. Frau Lührs antwortete, dass dieses z. B. über Krankenhäuser, Kurzzeitpflegeplätze geschehe und über das Interesse von Angehörigen, die sich erkundigen und kümmern.

TOP 3

Beratung über die Empfehlung von Zuwendungen

Bezirksbürgermeister Hofmann bat Frau Rzepka das Projekt der Polnisch Katholischen Mission vorzustellen. **Frau Rzepka** stellte das Projekt „Max und Moritz“ vor, für das eine Zuwendung beantragt wurde. Es handele sich dabei um ein Projekt, welches mit Hilfe des zweisprachigen Buches „Max und Moritz“ die Sprachkompetenz polnisch – deutsch fördern solle und durch den Besuch des Wilhelm-Busch-Museums mit zwei Führungen abgerundet werde.

Die Beratung über die Empfehlung erfolgte in Abwesenheit von Frau Rzepka.

Es wurde folgende Empfehlung auf Förderung an den Stadtbezirksrat ausgesprochen:
 IB-06-2019 bis zu 260,00 € Der Antrag wurde mit **4 Ja-, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung** angenommen. Für die restlichen 60 € zur Gesamtförderung wird die Empfehlung auf Finanzierung über einen Eigenanteil von je 1 €/ Person ausgesprochen.

Die folgende Vorstellung und Besprechung der Zuwendung fand in Abwesenheit von Herrn Bezirksbürgermeister Hofmann statt.

Frau Wyborny übernahm die Sitzungsleitung und stellte Frau Holzhausen-EI-Sahli von den Johannitern, Betreiber Wohnungslosenunterkunft Am Annateich vor, die für das Projekt „Zirkusprojekt Am Annateich“ eine Förderung beantragt hatte. **Frau Holzhausen-EI-Sahli** stellte das Projekt vor, welches den Kindern die Möglichkeit geben solle, sich auszudrücken und kreativ zu werden und damit das Selbstbewusstsein zu stärken.

Es wurde folgende Empfehlung auf Förderung an den Stadtbezirksrat ausgesprochen:
 IB-05-2019 358,00 € Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

TOP 4

Bericht von dem Delegiertentreffen „Netzwerk der Integrationsbeiräte in Hannover“ am 02.07.2019 (Frau Rzepka)

Frau Rzepka berichtete vom Treffen des Delegiertennetzwerks. Die Mitglieder hatten keine Nachfragen zu den Themen.

TOP 5**Bericht über die Berlin Fahrt (Herr Tchoubin, Frau Rzepka)**

Frau Rzepka konnte die Gelegenheit wahrnehmen, den Deutschen Bundestag auf Einladung einer Abgeordneten zu besuchen. Es war eine zweitägige Fahrt, die gut durchorganisiert gewesen sei. Es habe Besichtigungen und Vorträge gegeben und abends sei Zeit für Austausch untereinander gewesen. Insgesamt gesehen eine gelungene Veranstaltung.

Herr Tchoubin hatte gemeinsam mit Herrn Khairy die eintägige Berlinfahrt unternommen. Er berichtete ausführlich von dem Tag insgesamt und seinem Ablauf zum Besuch des Deutschen Bundestages sowie zu dem Gespräch mit der Bundestagsabgeordneten. Während auf der Hinfahrt noch wenig Kommunikation unter den Mitgliedern der Integrationsbeiräte erfolgte, sei dieses auf der Rückfahrt anderes gewesen. Man habe sich mehr miteinander ausgetauscht und es sei der Wunsch geäußert worden, sich häufiger in „großer Runde“ zu treffen und miteinander ins Gespräch und die gegenseitige Unterstützung zu kommen.

TOP 6**Verschiedenes**

Es gab keine Punkte zu besprechen.

Bezirksbürgermeister Hofmann beendete den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:33 Uhr

Für das Protokoll:

gez. Hofmann
Vorsitzender

gez. Rembecki
Protokollführerin